

Gesucht: Orte der Begegnung

Bis 1. März ist noch Zeit, sich am Wettbewerb

„Zsämm kemma – Salzburger Gemeinden schaffen Orte der Begegnung“ zu beteiligen.

„Gesucht werden Orte, Projekte, Initiativen, Ideen, die Begegnung jeglicher Art ermöglichen und fördern“, informiert die für die Gemeindeentwicklung zuständige Landesrätin Tina Widmann: „Begegnung zwischen Alt, Jung, Migranten, Ortsansässigen, Zugezogenen, Beeinträchtigten, Andersdenkenden“.

„Infrastrukturelle Voraussetzungen wie Sport-, Kultur- oder Freizeitstätten begünstigen zwar soziale Netzwerke und Kommunikation“, meint Widmann, „doch ein Platz, ein Raum oder Gebäude reicht nur in den wenigsten Fällen aus, um



Die Initiative engagierter Menschen ist gefragt.

Bild: NADJA MEISTER

Begegnung zu fördern“. Neben der räumlichen Infrastruktur brauche es eine soziale Infrastruktur und die Initiative engagierter Menschen.

In einer Zeit abnehmenden Engagements und unverbindlicher werdender Beziehungen will die Gemeindeentwicklung Salzburg bewusst einen solidaritätsfördernden Akzent setzen. Preisgelder von insgesamt 10.000 Euro stehen bereit, um ausgezeichnete Ideen zu unterstützen. Teilnehmen können bei diesem Wettbewerb alle Salzburgerinnen und Salzburger, öffentliche Einrichtungen oder die Gemeinden selbst. Die Ideen sind beim jeweiligen Gemeindeamt oder beim Stadtteilverein einzureichen.

„Die Gemeinde sind wir, wir tun was dafür“

Altersvorsorge, Nachbarschaftshilfe und Bürgerengagement stehen im Mittelpunkt einer Exkursion

„Die Gemeinde sind wir, wir tun was dafür“: Unter diesem Motto werden am 20. und 21. April die Gemeinden Dürmentingen und Riedlingen in Baden-Württemberg besucht. Aufgrund demografischer Veränderungen und der anhaltenden Finanzkrise erscheint es für die Zukunft unumgänglich, dass die Gemeinden vorhandenes bürgerschaftliches Engagement aktivieren und nutzen, um ihre Aufgaben (vor allem) im sozialen Bereich bewältigen zu können.

Viele Menschen sind auch mit zunehmendem Alter sehr vital und haben Interesse an einer sinnvollen Betätigung. „Bürgerkommunen wie Dürmentin-

gen oder eine Selbsthilfeeinrichtung wie die Seniorengenosenschaft Riedlingen fördern das Engagement ihrer Bürger und können ihnen daher höhere Lebensqualität sowie die Möglichkeit zusätzlicher Altersvorsorge bieten“, meint Alexander Glas von der Gemeindeentwicklung Salzburg.

In der Seniorengenosenschaft Riedlingen finden sich Menschen zusammen, die den Wunsch haben, sich gegenseitig zu unterstützen. Angeboten werden alle erforderlichen Leistungen, um es den Mitgliedern zu ermöglichen, bis zum Lebensende in ihrem Wohnumfeld bleiben zu können. Aus

örtlichen Widerständen und Geldnöten heraus wurden in Dürmentingen im Laufe der vergangenen zehn Jahre die Rollen von Gemeinderat, Verwaltung und Bürgern neu definiert und erfolgreich erprobt. So helfen beispielsweise Freiwillige im Kindergarten, bei der schulischen Ganztagsbetreuung oder Seniorenarbeit.

Die Exkursionsteilnehmer werden vor Ort mehr über die innovativen Ansätze in den beiden Gemeinden erfahren. Anmeldeschluss ist der 31. März 2012.

Infos: Alexander Glas
Tel: 0662/87 26 91-13
www.gemeindeentwicklung.at



Nachbarschaftshilfe macht's möglich: Ältere Menschen können in ihrem Wohnumfeld bleiben.

Bild: GEMEINDEENTWICKLUNG